

Chor der Streikenden

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

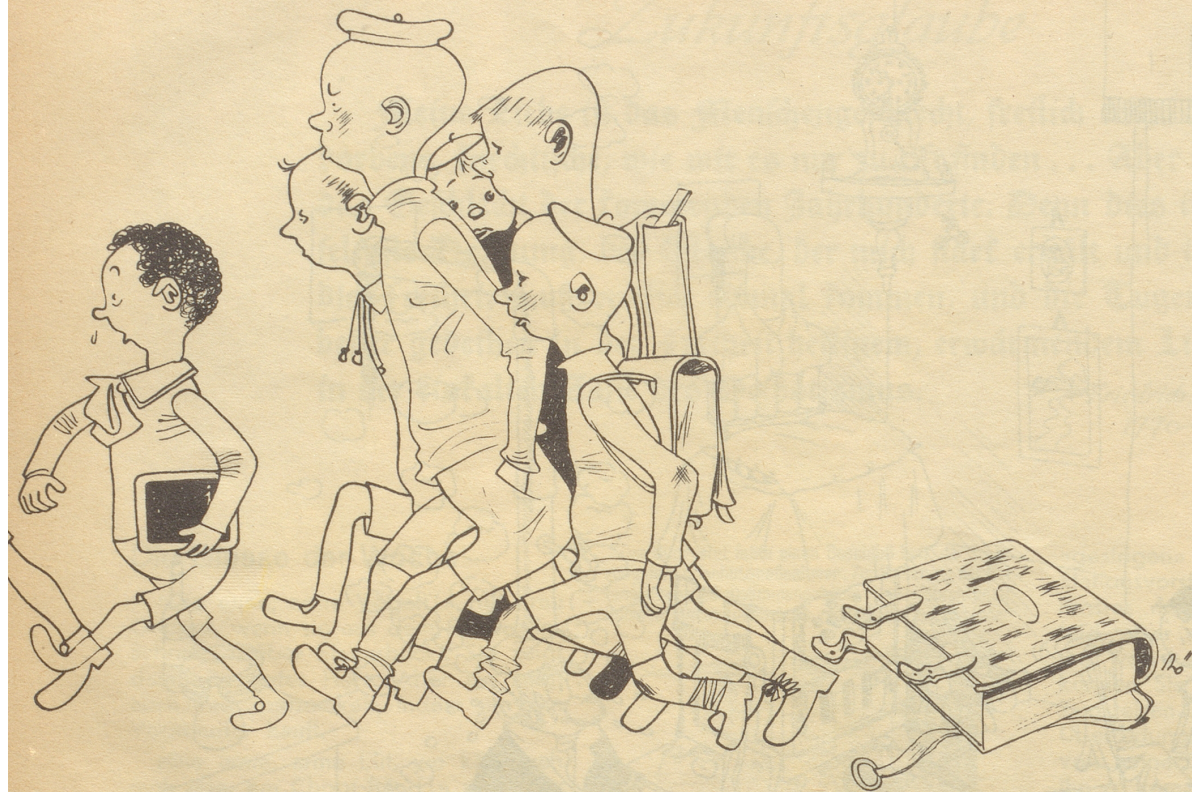
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der Gemeinde Gordevis ist ein Schülerstreik ausgebrochen. Die kürzlich gewählte Lehrerin gefiel nicht.

Chor der Streikenden

Wo hät de Schuelrat Diä ächt g'raubt?
 Mir wänd e rassigers Profil,
 En schlanke Tüp, und überhaupt
 Wo hät dänn Diä de Sixapil?

's gaht nüt über e guets Herz!

Ich stellte mich ausnahmsweise auch einmal einer Sammelaktion für irgendeinen guten Zweck zur Verfügung und reiste von Haus zu Haus in unserm Quartier. Zu allerletzt besuchte ich eine der bestsituierten Familien in unserm Revier. Ich war vorher verschiedene Male dort gewesen, fand aber immer verschlossene Türen. Endlich hatte ich Glück. Die Dame des Hauses hörte meinen Spruch an und besah sich stirnrunzelnd die Liste: «Losed Sie, ich heft

ohne gwüß meh g'gä als en Franke, aber jetzt schtahn ich ja z'lentscht uf dr Lichte und es gsächts ja niemer, wänn ich meh gäb!»

Vino

Treue Dienste

«Herr Andreas Paul, hier, kann dieses Jahr auf eine 45jährige Dienstzeit als Nachtwächter, 45 Jahre Bullenwärter und 32 Jahre Totengräber in der Gemeinde zurückblicken. 45 Jahre

sind es her, daß er die Nachtwache hier bei Wind und Wetter versieht und sich noch jetzt damit befaßt, als 69jähriger Mann in den jetzigen Verhältnissen seinem Posten treu zu bleiben. Auch hat er in den 32 Jahren als Totengräber manchem Erdenbürger seine letzte Ruhestätte bereitet. Außerdem hält er, soweit es die Kräfte erlauben, den Friedhof in Ordnung. Nebenbei ist er noch seit 21 Jahren in dem Männergesangverein Eintracht hier Vereinsdiener. Was ein Mensch alles in seinem Leben werden und leisten kann, sieht man hier wieder einmal. Daran kann sich mancher ein Beispiel nehmen.»

(Neue Wiesbadener Zeitung) -er

Jäger-Stübli
 im Restaurant „DU PONT“
 ZÜRICH beim Haupt-Bahnhof
 Renoviert! Eine Augenweide!
 Der Jäger Freude!
 Weine!! Speisen!! ★ Bräu!!
 Tel. 7 18 22 / 5 83 55 Fl. Hew

COGNAC SENGLET
 der echte Eier-Cognac
GIBT NEUE KRAFT

SCHWEIZERHOF
 BERN
 die Visitenkarte
 der Bundesstadt
 J. GÄTER